

Spektakulärer Austausch der Brücke

Bauarbeiten am Büchliweg in Rheinfelden



Die alte Brücke musste Platz machen, damit die neuen Brückenelemente eingeschoben werden konnten. Alles hat, gemäss SBB, wie geplant geklappt.



Fotos: Hansruedi Bähler

Am Wochenende haben die SBB die bisherige Brücke bei der Strassenunterführung am Büchliweg in Rheinfelden ersetzt. Die Arbeiten dauerten 50 Stunden. Insgesamt investieren die Bundesbahnen zwei Millionen Franken.

Valentin Zumsteg

RHEINFELDEN. Das sieht man nicht alle Tage: Von Freitagnacht bis

Montagmorgen ist am Büchliweg in Rheinfelden, in der Nähe der Siedlung Augarten, die bestehende Brücke bei der Strassenunterführung ausgetauscht worden. «Der Austausch der Brücke dauerte insgesamt 50 Stunden», erklärt Fabienne Thommen, Mediensprecherin bei der SBB AG. Im Zuge der Arbeiten sind die Brückenplatte und die Auflager vollständig ersetzt und die Abdichtung erneuert worden. In dieser Zeit verkehrten Bahnersatz-Busse zwischen Rheinfelden und Pratteln.

Nur wenig Zeit

«Die Zeit für den Brückenersatz war sehr eng bemessen, damit der Bahnbetrieb nur möglichst kurz unterbrochen werden musste und die Auswirkungen auf die Reisenden möglichst gering gehalten werden konnten. Dies war die grösste Herausforderung beim Projekt», schildert Thommen. Damit der enge Terminplan eingehalten werden konnte, wurde die neue Brücke vorfabriziert und in einem kurzen Zeitraum eingeschoben. «Diese Vorgehensweise erforderte präzise Planung, exakte

Koordination der beteiligten Teams und einen reibungslosen Ablauf beim Einheben der fertigen Brückenelemente», führt Thommen aus. Es habe alles wie geplant geklappt, so das positive Fazit.

Auch Arbeiten in Pratteln

Zeitgleich mit den Arbeiten in Rheinfelden ist in Pratteln ein weiterer Brückenersatz durchgeführt worden. Durch die zeitliche Bündelung der Arbeiten konnten Synergien genutzt und Kosten eingespart werden. «Zudem war nur ein einziger

Streckenunterbruch erforderlich, wodurch die Einschränkungen für Reisende minimiert werden konnten», so Thommen. Sie beziffert die Gesamtkosten für die Arbeiten in Rheinfelden (inklusive Bahnersatz) auf zwei Millionen Franken.

Diese Woche erfolgten in der Nacht weitere Arbeiten mit dem Gleisbauzug zur Nachjustierung der Gleisanlage. Vom 19. bis 21. Oktober sollen schliesslich die Abschlussarbeiten vorgenommen werden können. Die neue Brücke soll rund 80 bis 100 Jahre halten.

Grosse Veränderung beim slowUp

Lörrach ist dieses Jahr nicht dabei

Am kommenden Sonntag wird der slowUp Basel-Dreiland zum 17. Mal durchgeführt. Aus dem Fricktal sind die Gemeinden Rheinfelden und Kaiseraugst mit Festplätzen dabei. Lörrach gehört dieses Jahr nicht zur Strecke. Wegen Sicherheitsbedenken verzichtet die Stadt auf eine Teilnahme.

Valentin Zumsteg

FRICKTAL/DREILAND. Das war für die Organisatoren des slowUp Basel-Dreiland ein Dämpfer: Erst im April haben sie erfahren, dass die Stadt Lörrach in diesem Jahr wegen Sicherheitsbedenken auf eine Teilnahme am trinationalen Bewegungsanlass verzichten wird. Die Vorbereitungsarbeiten waren da fast schon abgeschlossen. «Angesichts der in Deutschland vermehrt aufgetretenen Terroranschläge bewertet Lörrach die Durchführung von Grossveranstaltungen ohne zusätzliche Schutzmassnahmen – wie mobile Anti-Terror-Absperrungen – als nicht mehr vertretbar», heisst es in einer Medienmitteilung der Stadt vom Frühling. Für eine sichere Durchführung des slowUp wären allein in Lörrach mindestens neun solcher mobilen Sperrungen, zum Beispiel LKWs oder je nach Standort auch Kombis inklusive Fahrer, notwendig. Das liege finanziell nicht drin. Auch Weil am Rhein ist nicht mehr wie bisher dabei, die



Die Organisation war in diesem Jahr besonders aufwändig. Nicolás Schmid (von links), Dominik Burkhardt und Jean Frey präsentierten in Rheinfelden das Programm des slowUp Basel-Dreiland 2025.

Foto: Valentin Zumsteg

Gemeinde wird nur noch am Rande passiert.

«Ein Bijou»

Das Organisationsteam musste also in kurzer Zeit eine neue Route erarbeiten. Das ist gelungen: Der slowUp führt dieses Jahr nach der Gemeinde Riehen durch die Lange Erlen und das Hafanareal nach Huningue und Saint-Louis. Dies erklärte Jean Frey, Geschäftsführer des Vereins slowUp Basel-Dreiland und Gemeindepräsi-

dent von Kaiseraugst, am Dienstag anlässlich einer Medienorientierung in Rheinfelden. Die übrige Strecke mit ihren drei Schlaufen bleibt weitgehend gleich. Wer am kommenden Sonntag zwischen 10 und 17 Uhr alle drei Etappen meistern will, kann 62 Kilometer zurücklegen, dabei zwölf Festplätze passieren, sechs Mal den Rhein und neun Mal eine Landesgrenze queren. «Die Strecke durch die Lange Erlen ist ein Bijou», betonte Dominik Burkhardt, Vorstandsmit-

glied und Stadtrat von Rheinfelden. Erlaubt sind Velos, E-Bikes, Inline-skates und alles, was mit Muskelkraft betrieben wird.

Im Fricktal gibt es zwei Festplätze: Derjenige von Kaiseraugst ist wegen der Bauarbeiten im Dorf neu bei der Bahnhofstrasse, gegenüber der Thommen AG. In Rheinfelden befindet sich der Festplatz auf dem Hauptwachplatz: «Klein, aber fein», erklärt Nicolás Schmid, Leiter Stadtmarketing. Drei Essensstände gehören dazu,

zudem sind einige Sponsoren und die Feuerwehr vertreten. «Der Support der Gemeinden und Vereine ist existenziell für uns», so Burkhardt.

Budget von 380 000 Franken

Wegen des slowUps sind die betroffenen Strassen am Sonntag zwischen 8 und 18 Uhr für den motorisierten Verkehr gesperrt. Rund 1000 Helferinnen und Helfer stehen für diesen Grossanlass im Einsatz, allein 200 Verkehrskadetten aus der ganzen Schweiz helfen mit. Der Aufwand ist riesig, entsprechend hoch sind die Kosten. Das Budget beläuft sich gemäss Jean Frey auf 380 000 Franken, wobei die Kosten für die beiden Elsässer Gemeinden nicht mitgerechnet sind. Um diese hohen Kosten zu finanzieren, braucht es nicht nur Sponsoren, sondern auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst. Jean Frey appelliert an alle, freiwillig eine Vignette für fünf Franken oder Euro zu kaufen. «Der Kauf einer Vignette ist Ehrensache. Ohne Vignetten gibt es keinen slowUp», so Jean Frey.

Im vergangenen Jahr haben rund 52 000 Personen am slowUp teilgenommen, knapp 20 Prozent haben die fünf Franken oder Euro bezahlt. Die Organisatoren hoffen bei der diesjährigen Ausgabe wieder auf mindestens gleich viele Teilnehmer – und mehr Vignetten-Verkäufe.

slowUp Basel-Dreiland, Sonntag, 21. September, 10 bis 17 Uhr. Die Strassen sind von 8 bis 18 Uhr für den motorisierten Verkehr gesperrt. www.slowup.ch/basel-dreiland/de